

Vermeidung von Vogelschlag an Glas

Jährlich verenden mehr als **18 Millionen Vögel** in Deutschland durch den Aufprall an Glasflächen. Sie können, genauso wie wir Menschen, Glas als solches nicht erkennen, denn es ist entweder transparent oder spiegelnd.

Wenn Vögel hinter **transparentem Glas** für sie interessante Strukturen, wie Bäume oder auch den Himmel sehen, möchten sie dorthin fliegen und prallen dann gegen die Scheibe. Bei **Spiegelungen** wird ihnen eine "Realität" vorgegaukelt. Wenn sie dann glauben zum Beispiel zu einem Baum zufliegen, kollidieren sie mit dem Glas, da es sich nur um eine Spiegelung handelt.

Lösungen sind derzeit nur **sichtbare, großflächige Muster**, die nach dem Vorbild der österreichischen Norm ONR 191040 als hochwirksam eingestuft wurden. Sie werden in einem Flugtunnel, ohne Gefahr für die Vögel, getestet. Die Muster können dauerhaft auf Glas gedruckt oder mit Klebefolien von außen nachträglich aufgebracht werden. Aber man kann bei der Einhaltung von ein paar **Kriterien, wie der Handflächenregel**, auch selbst kreativ werden.

Die bekannten **Vogelsilhouetten** helfen leider nicht gegen Vogelschlag, da die bewegungslosen Silhouetten nicht als Gefahr wahrgenommen werden.

Auch **UV-reflektierende Muster** in oder auf Glas sind **keine ausreichend wirksame Lösung**. Es wurde inzwischen bewiesen, dass nicht alle Vögel UV-Licht wahrnehmen können.

Der BUND NRW klärt über das Problem Vogelschlag an Glas und die Lösungsmöglichkeiten auf. „Entscheider“, wie Architekten, Bauherren, Gebäudeinhaber und Behörden werden gezielt mit einbezogen.

Mehr Informationen finden Sie unter www.vogelsicherheit-an-glas.de.

Das Projekt des BUND NRW e.V. wird gefördert durch die Stiftung für Umwelt und Entwicklung NRW.